

## Post aus Namibia 2

Liebe Leserinnen und Leser

**Martin-Luther-High-School (MLH),  
Sonntag, 22. Februar 2026**

Gestern sind wir nun mit Hanna und Leni aus Swakopmund zurückgekommen. Dabei sind wir über Cape Cross mit den ca. 100.000 Roben, am Brandberg entlang und über Uis gefahren.

Neben den ca. 75 unterstützten Schülern, die wir nun fast alle getroffen haben, war ein zweites Anliegen von uns, die neuen und alten Auszubildenden zu treffen.

Drei Auszubildende von den letzten Jahren werden dieses Jahr hoffentlich fertig. **Petronella** macht zurzeit ein halbjähriges Praktikum als Schulsekretärin in Omaruru.

Auch **Constancia** wird für ein halbes Jahr in unterschiedlichen Kliniken in Swakopmund als Krankenschwester vorbereitet.

**Martinus** muss drei Prüfungen wiederholen und arbeitet währenddessen weiterhin für uns in der Toy-Library (pädagogisches Spielzimmer) und beim Extraunterricht im Schülerheim in Okombahe.



Dieses Jahr haben wir 11 neue Auszubildende, die leider noch nicht alle angefangen haben. Deshalb waren wir auch bei dem Ausbildungsinstitut COSDEC in Swakopmund. Vier von ihnen, **Charles und Albert** zwei Schweißer, **Kingsley** ein Tischler und **Innocentia** eine Bürofachkraft, sind jetzt angenommen und werden Anfang März anfangen. Die Berufsausbildung ist derzeit ein nationales Chaos. Die namibische Präsidentin verkündete im letzten Jahr, dass alle Ausbildungen kostenlos sein sollen, das Parlament debattiert zurzeit, wer davon alles betroffen ist. So lange werden jedoch keine Gelder freigegeben, worunter die Ausbildungsschulen leiden. Aufgrund der Äußerung der Präsidentin haben sich so viele angemeldet, dass nun erst einmal Kriterien aufgestellt werden müssen, wer sich

anmelden darf, wer angenommen und gefördert wird und wer bezahlen muss. Leider (?) haben wir davon Anfang Januar nichts mitbekommen. Deshalb hatte ich für alle bezahlt. Da COSDEC auf unser Geld angewiesen war (um Strom zu bezahlen), wurden unsere vier außerhalb der Reihe aufgenommen, obwohl drei von ihnen im Nachhinein die Kriterien nicht erfüllen. Das Geld sollen wir jedoch „irgendwann“ im Laufe des Jahres zurückbekommen. Bei COSDEC hatten



wir zusammen mit Magthe, unserer Administratorin, ein zweistündiges Krisengespräch.

**Operi** will Hilfskrankenschwester und **Jensy** will registrierte Krankenschwester werden. Beide haben schon angefangen und sind fröhlich beim Lernen.

Ob das bei **Operi** so bleibt, bin ich mir nicht sicher. Sie wohnt mit ihrem Partner, der nur gelegentlich Arbeit hat, sehr weit draußen in einem Holzverschlag und läuft jeden Tag 2 mal 1 ½ Stunden zu ihrer Schule und wieder zurück. Sie hat zu Hause keinen Stuhl und keinen Tisch, an dem sie arbeiten kann. Sie lernt deshalb in der Bücherei. Das ist zwar gut, aber dadurch ist sie an den meisten Monaten im Jahr morgens und abends im Dunkeln unterwegs. Und das ist für Frauen schon gefährlich. Wahrscheinlich müssen wir ihr noch zusätzlich das Transportgeld geben.



**Dorian** ist im dritten Lehrjahr und will Elektriker werden. Zwei Jahre lang wurde er von der Familie gefördert, die es aber nun nicht mehr stemmen kann.



Deshalb haben wir ihn für die restlichen 1 ½ Jahre übernommen. Ihn trafen wir in Walvisbay auf seiner Praktikumsstelle. Er arbeitet dort von morgens um sieben bis abends um sieben und an den Wochenenden auch jeweils acht Stunden. Als kleine Entlohnung bekommt er 50.-€ monatlich. Aber er wirkte zufrieden und glücklich, er lernt sehr viel. Beim letzten Praktikum war sein Schwerpunkt die Hauselektrik, nun lernt er die Schiffsmotoren zu reparieren.



Schon zweimal haben wir **Numeri und Emely** auf der Haushaltsschule Anistemi besucht. Beide waren vom ersten Tag anwesend und werden schon unterrichtet. Von dem Leitungsehepaar **Beukes** hörten wir, dass noch mehrere andere fehlen, die wohl erst im März kommen. Nach den Weihnachtsferien und dem Familienurlaub sind bei vielen Familien die Kassen leer, so dass sie kein Geld haben, um

ihre Kinder zum Lernen zu schicken. Deshalb kommen viele erst im März, wenn der Unterrichtsmonat wieder bezahlt werden kann. **Emely**, die bis Januar in unserer Suppenküchen und bei Frühstücksprojekt der Grundschule für die 80 hungrigen Kinder gearbeitet hat, wohnt mit ihrem fünfjährigen Sohn **Gideon** dort in einem Zimmer. Für den Sohn wird eine Vorschule organisiert, während Emely morgens und nachmittags Unterricht hat. Für sie ist vieles neu, da sie nur bis Klasse 8 in der Schule war. Zusätzlich bekommt sie dort an der Schule viel Struktur für ihr Leben, alles das, was es in Okombahe nicht gibt. Das ist nicht einfach, sowohl für Emely als auch für Gideon. Hoffentlich hält sie durch und nimmt viele Ideen mit nach Okombahe. Das wäre soooo wichtig.



In Omaruru trafen wir auch noch **Patricia**, die durch einen Fernstudienkurs bei NAMCOL belegt um Erzieherin zu werden. Auch trafen wir **Mc-Ross**, der sich neben der

Arbeit von zu Hause als Automechaniker fortbildet.

**VIELEN DANK an alle Sponsoren unserer Auszubildenden.** Falls auch Sie für nächstes Jahr ein Ausbildungsjahr (mit-)finanzieren wollen, dann melden Sie sich bitte. Im Oktober werden wir wieder Interviews mit neuen Anwärtern haben.

**Suppenküchen** sind wichtig, um eine spontane Not aufzufangen, aber die **Kindergärten, Schulen und Ausbildungen** sind eine aktive Hilfe zur Selbsthilfe!

**Swakopmund** war für mich keine so einfache und leichte Zeit. Neben den Erledigungen, den Gesprächen und Treffen wurde mir gleich am ersten Tag meine schöne kurze Hose mit Smartphone, mehreren Schlüsseln und meiner Uhr gestohlen. Während ich schwimmen war hat Margret auf meinen Rucksack fest aufgepasst, meine Hose lag direkt daneben und war plötzlich weg. Dieser Diebstahl hat mich innerlich erschüttert und verunsichert und beschäftigt mich immer noch. Ich bin froh und dankbar, dass uns körperlich nichts passiert ist, da gibt es auch ganz andere Ausgänge. Und trotzdem – vielleicht war ich einfach zu vertrauensvoll und zuversichtlich. Meine Hose hätte ich ja auch – wie meinen Geldbeutel – in den Rucksack stecken können. Nun habe ich ein altes, gebrauchtes I-Phone. Zwei Engel, Christoph in Deutschland und Bernd ein Tourist in Namibia, halfen mir, meine Cloud-Daten zu reaktivieren und auf das kleinen I-Phone zu ziehen. Nun bin ich zumindest wieder in Namibia erreichbar und kann die meisten meiner Daten noch nutzen.

**Vielen Dank für euer Interesse an den Menschen in Namibia.**

Morgen haben wir wieder vieles in Okombahe zu erledigen.



**Hanna und Leni** arbeiten weiterhin mit den 90 Kindern im Schülerheim.

Für heute liebe Grüße von der MLH von **Joachim und Margret Knoche**